

"Noch eine Geschichte!"

31.10.2009 - SCHLANGENBAD

Von Anja Baumgart-Pietsch

VORLESEMARATHON In der Alten Cafehalle wird bei Kindern Spaß an Büchern geweckt/ Klassiker regen Fantasie an

Vom feuerspuckenden Drachen, der gar nicht weiß, dass man Angst vor ihm hat, liest Pfarrerin Ingrid Schneider den Kindern vor. Mucksmäuschenstill ist es in der Alten Cafehalle in Schlangenbad, die Erstklässler aus Bärstadt hören gespannt zu, was ihnen hier vorgelesen wird. Der zweite "Vorlesemarathon" in Schlangenbad als Teil des Rheingauer Lesefestes ist gut besucht, der ganze Vormittag ist mit Klassen aus Bärstadt und aus Bad Schwalbach ausgebucht. Am Nachmittag haben sich die älteren Kinder der drei Kitas aus Schlangenbad angesagt; sie kommen mit ihren Eltern.

Auch der Bürgermeister liest

Organisatorin Sonja Kemper ist zufrieden. Auch mit den Vorleserinnen und Vorlesern, die ihr Mitwirken zugesagt haben: Bürgermeister Michael Schlepfer war schon da, die Waldpädagogin Lucie Pinggen, Andy Genschka aus der Stadtverwaltung oder der Kommunalpolitiker Rupert Germaschewski. Dass er mit Kindern gut klar kommt, beweist er mit den "Lachgeschichten" der Autorin Ursula Wölfel. "Noch eine, noch eine", schallt es im Chor, wann immer Germaschewski, ein ehemaliger Lehrer, eine der kleinen witzigen Geschichten beendet.

Ob es um eine zerstreute Hausfrau geht oder um die Frage, in welcher Farbe man am besten sein Fahrrad anstreicht - Germaschewski liest nicht nur, sondern fragt die Kinder auch mal etwas zur Geschichte. Und gibt noch eine kleine Lektion in Demokratie, ganz nebenbei: Ob er vom Nilpferd oder von den Papageien vorlesen soll, fragt er. Die Finger gehen hoch - 36 mal Papagei, die "Nilpferdfraktion" verliert. "So ist das in der Demokratie: Da wird gemacht, was die Mehrheit will", meint Germaschewski und liest dann eben die Geschichte vom eitlen Papagei vor. Das macht Publikum wie Vorleser sichtlich Freude.

Spaß an Büchern zu wecken, das ist die Intention dieser Veranstaltung. In Hessen bewegen sich 27 Prozent der Jugendlichen auf oder sogar unterhalb der "Kompetenzstufe 1" - das bedeutet lediglich "oberflächliches Verständnis einfacher Texte". Damit dieser Entwicklung Einhalt geboten wird, gibt es Veranstaltungen wie diese. Am wichtigsten ist dabei, dass den Kindern wirklich die Freude vermittelt wird, die mit Büchern einhergehen kann.

Das findet auch Mutter Annette Wolf-Maier, die mit zur Lesung gekommen ist. "Wir lesen zu Hause jeden Tag gemeinsam", sagt sie. "Am liebsten aus den alten Kinderbüchern von Otfried Preußler oder anderen, die ich noch aus meiner eigenen Kindheit kenne". Diese regten die Fantasie am besten an, modernere Kinderbücher findet Wolf-Maier oft nicht so gut gelungen.

Eigene Bücher mitgebracht

Schon stehen die nächsten Kinder aus Bärstadt vor der Tür: Die dritten Klassen sind durch den Wald gewandert. "Wir haben den Besuch beim Vorlesemarathon mit einer Wanderung kombiniert", meint Lehrerin Stephanie Bredel. Auch ihr gefällt das Angebot der Leseförderung: "Die Kinder freuen sich drauf."

Sicher werde man auch im nächsten Jahr wieder mit dem "Vorlesemarathon" am Lesefest teilnehmen, sagt Sonja Kemper. Dass so viele Schlangenbader sich als Vorleser bereit erklärt hatten, freut sie besonders. "Es wurden teilweise eigene Kinderbücher mitgebracht, den anderen haben wir auch gerne passende Kinderbücher zur Verfügung gestellt."